

## Bedienungsanleitung für offene Kamine ohne Feuerraumtüren (offener Kamin Bauart B DIN 18 895)

### 1. Grundsätzliches

Offene Kamine sind Feuerstätten im Wohnbereich, die Behaglichkeit und Wärme spenden, die aber auch durch das Feuer ein Gefahrenpotential darstellt. Der Gesetzgeber verlangt daher, dass der Betreiber einer Feuerstätte sich anhand der Bedienungsanleitung über die Funktion und Bedienung der Feuerstätte informieren muss.

Darüber hinaus ist der Errichter des offenen Kamins verpflichtet, den Betreiber anhand der Bedienungsanleitung mit der Feuerstätte vertraut zu machen.

Der Betreiber schützt durch Beachten der Bedienungsanleitung nicht nur sich und sein Eigentum, sondern gleichermaßen auch die Umwelt und die Nachbarschaft. Nachfolgend wird erläutert, was zum richtigen Heizen zu beachten ist.

Für offene Kamine mit industriell gefertigtem Heizeinsatz ist die Bedienungsanleitung des Herstellers durch den Erbauer zu überreichen und vom Betreiber zu beachten.

### 2. Austrocknungsphase

Fertigungsbedingt enthält jeder offene Kamin in seinen Baustoffen und Bindemitteln Feuchtigkeit sowohl im Feuerraum als auch in der Verkleidung, die austrocknen muss.

Zu frühes Anheizen führt zu Rissen. Nach der natürlichen Austrocknungszeit bei geöffnete Rauchgasklappe kann mit ein wenig Feuer dem Trocknen nachgeholfen werden. Hierzu wird Ihnen Ihr Ofenbauer spezielle Hinweise geben.

Dazu machen Sie zunächst mit Anzündholz, Kleinholz ein so genanntes Lockfeuer, damit der kalte Schornstein vorgewärmt wird und die Abgase abziehen können. Danach legen Sie in etwa drei Abbrandphasen gut getrocknete, kleine Holzscheite (etwa jeweils drei Stück) auf und lassen diese abbrennen. Das Holz muss gut getrocknet sein!

### 3. Brennstoff Scheitholz

Nach der 1. BImSchV (Bundesimmissionsschutzverordnung) und aus brenntechnischen Gründen (offener Feuerraum) dürfen in offenen Kaminen nur luftgetrocknetes, naturbelassenes Scheitholz und Holzpresslinge nach DIN 51 731 verfeuert werden. Nur mit diesen Brennstoffen erreichen Sie einen umweltschonenden Betrieb.

Bei der Verfeuerung von Scheitholz sind zu beachten:

- Wassergehalt (weniger als 20 %)
- Holzart
- Stückigkeit und
- aufzubehaltende Brennstoffmenge.

Nach der 1. BImSchV darf der Wassergehalt nicht mehr als 20 % betragen. Hierzu muss

- Weichholz (z. B. Birke) 1 - 2 Jahre und
- Hartholz (Buche, Eiche, etc.) 2 - 3 Jahre

im Freien, vor Schnee und Regen geschützt, jedoch dem Wind zugänglich, gelagert werden.

Gespaltene Holz (Scheitholz) trocknet schneller als als ganze Stämme. Der Holzstapel darf nicht mit Plastikfolie oder ähnlichem abgedeckt werden.

Zur Verfeuerung eignet sich jede Holzart, ob Weich- oder Hartholz, Laub- oder Nadelholz. Nadelholz verbrennt mit Knacken und Knistern. Vorsicht, da Glutstückchen aus dem Feuerraum herauspritzen können! Weichholz verbrennt schneller, so dass häufiger nachgelegt werden muss, oder die Scheite können größer gewählt werden. Am besten eignen sich Birke, Buche, Obstbaumholz und Eiche, die etwas langsamer abbrennen.

Die Stückigkeit des Scheitholzes (Holzlänge und -umfang) richtet sich nach der Größe des Feuerraums.

Die Scheitholzlänge sollte maximal 50 cm betragen und der Umfang 30 bis 40 cm. Als Grundregel gilt: kleinere Scheite ergeben ein stärkeres Feuer als große Scheite.

*bed\_of\_kamin.doc*

**Hinweis:** Im offenen Kamin dürfen keine Abfälle oder behandeltes (lackiertes, imprägniertes) Holz verfeuert werden (Umweltschutz). Das ist nicht nur verboten, sondern führt zu Schäden an Kamin, Verbindungsstück und Schornstein sowie zu Nachbarschaftsbeschwerden und belastet die Umwelt.

#### 4. Betrieb und Freude am Feuer

Vor dem Anzünden öffnen Sie vollständig die Absperrvorrichtungen für die Verbrennungsluft und für den

Abzug der Heizgase. Machen Sie mit Anzündhilfen (keine flüssigen Anzünder) ein Lockfeuer, damit der Schornstein sofort besser zieht. Sobald das Kleinholz gut brennt, legen Sie Scheitholz (2 - 3 Stück) nach.

Achten Sie darauf, dass rechtzeitig nachgelegt wird, damit die Scheite möglichst rasch zünden und Schwelgvorgänge (Qualm) vermieden werden.

Erst wenn das Feuer im offenen Kamin vollständig erloschen ist, werden die Absperrvorrichtungen für die Verbrennungsluft und für den Abgasabzug (Rauch) wieder verschlossen, letztere, damit dem Raum nicht unnötig Warmluft entzogen wird.

Wenn Sie die Asche aus dem Feuerraum entfernen, achten Sie darauf, dass sie einen nicht brennbaren Behälter benutzen.

Wenn beim Betrieb (trotz Lockfeuer) Rauch aus dem Feuerraum austritt, prüfen Sie ob die Absperrvorrichtung (Kaminklappe) geöffnet ist. Achten Sie darauf, dass keine Querlüftung (Fenster und Türe offen) und damit Sog entsteht. Sollten Sie die Störursachen nicht beseitigen können, bitten Sie den Ofenbauer um Rat.

Wie jede Feuerstätte ist auch Ihr Offener Kamin vom Fachmann gelegentlich auf seine Funktionstüchtigkeit zu überprüfen. Auch wenn Sie die Feuerstätte nur selten benutzen, empfiehlt es sich, zumindest zeitweise eine Inspektion zu veranlassen.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, zur Erhaltung der sicheren Funktion Ihres neuen Offenen Kamins einen Wartungsvertrag abzuschließen.

#### 5. Aufsicht

Der offene Kamin darf nur unter ständiger Aufsicht betrieben werden, damit durch Glutstückchen oder Funken kein Brand entstehen kann. Daher darf der nicht brennbare Fußbodenbelag vor dem Kamin nicht entfernt oder mit brennbarem Belag (Teppich) belegt und auch nicht mit Möbeln verstellt werden. Es besteht die Möglichkeit, einen die Feuerraumöffnung nicht dicht verschließenden Funkenschutz anzubringen, um den Funkenflug zu vermindern.

**Feuerraumtüren dürfen nicht nachgerüstet werden!**

#### 6. Verbrennungsluftversorgung

Die Vorkehrungen zur Verbrennungsluftversorgung dürfen nicht verändert werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen während des Betriebs des offenen Kamins vollständig geöffnet sind.

#### 7. Brandschutz im Strahlungsbereich

Wegen der Brandgefahr dürfen im Strahlungsbereich des offenen Kamins in einem Abstand von mindestens 80 cm, gemessen ab der Feuerraumöffnung, keine Gegenstände aus brennbaren Baustoffen (z. B. Möbel) abgestellt werden.

#### 8. Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereichs

An die Verkleidung des offenen Kamins dürfen bis zu einem Abstand von 5 cm keine Gegenstände aus brennbaren Baustoffen oder mit brennbaren Bestandteilen abgestellt werden, weil die Verkleidung, insbesondere bei längerer Betriebsdauer, erwärmt wird.

überreicht am

.....

Errichter ( KBS Kamin-u.Kachelofenbau UG )

.....

Betreiber ( Kunde )

.....